FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

Franckesche Stiftungen zu Halle

Io. Georgii Pritii, Der heiligen Schrifft Doctorn, und des Ministerii Seniorn Behörige Nachricht/ Wie es bey Der Einweihung Der auff dem Römer-Berge ...

Pritius, Johann Georg

Franckfurth am Mayn, 1721

VD18 13166123

Musick Vor der Predigt.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.
Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188650

Visual Library

Musick

Vor der Predigt.

Psalm XXIV, 9.

Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

WAs ist das für ein Schall, der ins Gehöre dringet,
Der an die Hertzen schlägt,
Daß alles sich in den Gemüthern regt.
Es muß was Grosses seyn, davon er Nachricht bringet.
Höhrt, höhrt, ihr Bürger dieser Stadt,
Die GOtt von langer Zeit so hoch gewürdigt hat,

Daß er sein Wort darinnen lasset hören,
Du Volck des Eigenthums,
Du Außbund seines Ruhms,
Die Stimme geht mit Macht,
Was will sie uns den lehren?

Auff! auff! ermuntre dich / sey wacker und bereit,
Auff Franckfurth, Gottes Stadt,
Die seine Seele liebt, und ihm erwählet hat.
Eröffnet ihm sein Hauß, und macht die Thore weit,
Macht ihm zum Eingang Raum, und machet hoch die Thüren,
Der Ehren-König kommt, sein Reich hier einzuführen.

Der HErr ist da! Der GOtt des Himmels und der Erden,
Und diese Wohnung soll zu seinen Tempel werden;
Es ist der grosse GOtt /
Und der HErr Zebaoth,
Den auch der Himmel nicht und was noch höher ist,
Vielweniger der Erden Creiß umschliest.

Und

Und dennoch hat er Lust an diesem Orth zu seyn:
Hier ist sein Wort: Er stellt sich ein.

III B. Mose XXVI, 11, 12.

Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerffen; und will unter euch wandeln, und will euer GOtt seyn, und ihr sollt mein Volck seyn.

Was ist das für ein Heil? Was ist das für ein Ehre?
Die höchste Majestät die sieht ihr dieses Hauß
Zu einer Wohnung aus,
Als ob GOtt nicht genung der Thron des Himmels wäre.
Er bringt zugleich mit sich sein Himmel-Reich und Licht,
Sein Evangelium, und mit ihm alle Gaben,
Die wir zur Seeligkeit vonnöthen haben.
Ach warlich so thut er viel tausend andern nicht,

Die in der Finsternüß von GOtt entfernet leben.
Wie seelig aber sind nicht wir!
Der allerhöchste GOtt ist hier.
Ach last uns augenblicks ihm seinen Sitz eingeben.

Du GOtt der Götter, komm herein,
Und nimm diß Hauß zu deiner Wohnung ein.
Hier wird man dich bedienen und verehren,
Hier soll dein Volck dein Göttlich Wort anhören,
Und sein Gebeth vor deinem Throne thun.
Hier wollen wir uns dir zum Opffer bringen,
Hier soll dein Lob aus unserm Munde dringen,
Hier sollst du selbst in unsrer Seele ruhn.
Du GOtt der Götter, komm herein,
Und nimm dieß Hauß zu deiner Wohnung ein.

Psalm

Psalm CXXXII, 13, 14.

Der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen. Dieß ist meine Ruhe ewiglich; hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

Wer höret dieses Wort nicht voller Freuden an?
GOtt spricht ein Wort, das wird bestehen,
Wir sollen in dieß Hauß zum Dienste GOttes gehen;
Glückseelig ist das Volck, das solchen leisten kan!
Wir aber, die sein Volck und seine Kinder heissen,
Wie sollen wir ihn nicht für solche Wohlthat preißen?

Lobsinget, Lobsinget dem Höchsten, ihr alle,
Daß Himmel und Erden vom Loben erschalle.
GOtt ist bey uns! Immanuel
Hier ist sein Thron, sein Sitz und Stell;

Er bleibt bey uns und ist nicht fern;
Drum alles was Othem hat, lobe den HERRN

Lob Ehr und Preiß sey GOtt, dem Vater und dem Sohne, und auch dem heilgen Geist im höchsten Himmels-Throne, dem dreyeinigen GOtt, als er im Anfang war, und ist, und bleiben wird, ietzundt und immerdar.

Musick